

BESSERE BEDIENUNG, ABER SPEICHERHUNGRIG

Der neue Photoshop

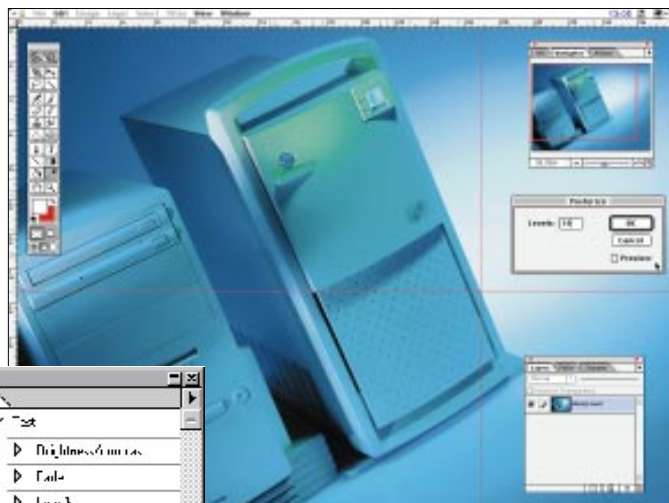
Schon die Version 3.0 von Adobes Photoshop hat Maßstäbe bei Bildkorrektur und Fotomontage gesetzt. Die neue Version 4.0 zeichnet sich vor allem durch eine bessere Oberfläche und höhere Produktivität aus. Ein Beispiel dafür ist die Aktionen-Palette: Dieser Makro-Rekorder zeichnet Befehlsketten auf, die sich später auf beliebige Dateien anwenden lassen. Routinejobs wie Kontrastanpassung mit anschließendem Schärfen und Speichern laufen dann automatisch ab. Die einzelnen Befehle kann man verschieben, aus-

Die neue, stufenlose Rücknahme eines Filterbefehls erinnert an den Fractal Design Painter: Wer zu stark scharfgezeichnet hat, rechnet die vorherige Bildfassung mit beliebigen Prozentwerten in das aktuelle Ergebnis hinein. Allerdings nimmt Photoshop auch weiterhin nur einen einzigen Arbeitsschritt zurück.

Zeitersparnis beim Experimentieren verspricht die sogenannte Einstellungsebene: Die Parameter für Tonwert-Befehle wie Helligkeit/Kontrast oder Farbton/Sättigung lassen sich auf der Ebenen-Palette ablegen. Sie zeigt die darunter lie-

Die wichtigsten Neuerungen

- Ein Makro-Rekorder zeichnet Befehlsketten auf, die sich später auf andere Bilder anwenden lassen
- Die Lupe akzeptiert jetzt beliebige Vergrößerungsstufen
- Über die Navigator-Palette wechselt man schnell den angezeigten Ausschnitt
- Stufenlose Rücknahme des letzten Befehls
- Hilfslinien und Gitternetz helfen beim Justieren von Bildobjekten
- Position und Größe eines Objekts kann der Anwender auch numerisch eingeben



Überblick:
Per Navigator-Palette
(rechts oben)
verschiebt man
den angezeigten
Ausschnitt des
Bildes

Dienstreif: Die
Aktionen-Palette
sichert Befehlsfol-
gen, die Parameter
lassen sich nach-
träglich anpassen

schalten oder verändern. Pinsel- oder Auswahlbewegungen erfasst die Palette allerdings nicht.

Photoshops Lupe ist nicht länger auf 100-Prozent-Schritte beschränkt, sondern zeigt das Bild in beliebigen Vergrößerungsstufen. Damit erhält der Anwender erstmals auch eine Vorschau in der exakten Druckgröße. Die Navigator-Palette präsentiert selbst bei hoch vergrößerten Details das Gesamtbild und ermöglicht den rascheren Wechsel von Ausschnitt und Zoom-Stufe.

genden Bildobjekte mit der entsprechenden Korrektur, ohne das Motiv dauerhaft zu verändern. So testet man verschiedene Effekte und Korrekturen. Andere Befehle, wie Scharfzeichner, Störfilter oder Weichzeichner, finden jedoch auf der Einstellungsebene keinen Platz.

Endlich bietet Photoshop die lang vermißten Hilfslinien und Gitternetze. Farbe und Rasterweite lassen sich ebenso frei regeln wie die „Anziehungskraft“, mit der Objekte automatisch an den Linien andocken – eine wichtige Hilfe bei Fotomontagen. Schritte wie Vergrößern, Drehen und Neigen übernimmt jetzt ein einziges Werkzeug; damit setzt Photoshop alle Eingriffe nur einmal am Original um. Hilfreich ist eine Funktion, die bei CAD-Programmen elementar wichtig ist: Der Anwender kann Objekte und Auswahlen

nicht nur durch Ziehen, sondern auch durch Zahleneingabe bewegen.

Bei den gestalterischen Fähigkeiten hat sich weniger getan. Das bisher schlichte Verlauf-Werkzeug erlaubt jetzt Farbübergänge mit beliebig vielen Farbwerten und transparenten Bereichen. Außerdem werden 43 Gallery Effects mitinstalliert – malerische Effektfiler, die Adobe bislang einzeln verkaufte.

FAZIT

Photoshop bleibt das leistungsstärkste Pixel-Werkzeug auf Tischrechner-Ebene. Die neue Version soll Ende 1996 zu haben sein. Anwender mit kleineren Rechnern vermissen schmerzlich Manager-Funktionen für Zusatzfilter. Weniger Speicherhunger täte dem Programm gut.

Heico Neumeyer (tib)



Anbieter: Adobe, Edisonstr. 8,
85716 Unterschleißheim, Tel. (01 80)
230 43 16, Fax (089) 32 18 26 26

<http://www.adobe.com>

Speichervoraussetzungen:

Windows: 16 Megabyte (32 MB empfohlen)
Mac OS 68k: 12 MB zugewiesen (24 empfohlen)
Powermac: 16 MB zugewiesen (32 empfohlen)

Betriebssysteme: Plattformen sind Windows 3.1, 95 und NT, Mac OS 68k und Powermac

Preis: ca. 1600 Mark